ABAPéro 24. Mai 2023
Siedlung Stöckacker Süd, Bern

Vor sieben Jahren besuchten wir die Überbauung Stöckacker Süd, eine neue Siedlung, ein neues Quartier mit drei viergeschossigen Gebäuden mit hohen Anforderungen an Ökologie und Energie (siehe ABAPress April 2016).

Nun aber galt unser Interesse dem Aussenraum.
Carol Hirschi konnte zahlreiche ABAP-Frauen – und einige Männer – zu diesem ABAPèro begrüssen. Der Architekt Armon Semadeni und der Landschaftsarchitekt Klaus Müller führten uns durch die Siedlung.

Das dreieckige Grundstück grenzt südostseitig an die Bahnlinie Bern-Lausanne.
Eine Lärmschutzwand und weiter Massnahmen ermöglichen den Bewohnenden des Bodengeschosses die Nutzung ihrer Vorgärten trotz Bahnlinie und Siedlungsringstrasse.

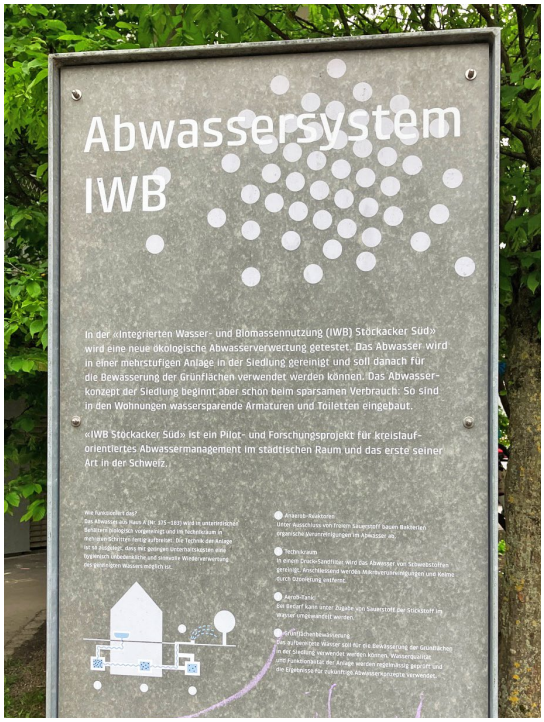
Situation Siedlung Stöckacker Süd

Grosskronige Bäume wie Buchen, Lärchen, Birken wurden um die Siedlung herum gepflanzt. Im Binnenraum wurden einzelne Eichen und vor allen Blütengrosssträucher wie Kornelkirsche, Felsenbirnen, Flieder angesiedelt.

Durch das Zusammenspiel der mehrfach gewinkelten Baukörper und ihren Zwischenräumen entsteht ein abwechslungsreicher, räumlich gefasster Binnenraum. Der Boden wird besetzt durch die partielle Privatisierung des Aussenraumes und stärkt die Aneignung der Umgebung, lässt das Private der Wohnungen mit dem halböffentlichen, gemeinsamen Siedlungsraum verschmelzen.

Das Wegsystem im Innern der Siedlung weitet sich zu platzartigen Flächen. Die unterschiedlichen Wegebreiten und Belagsarten (Asphalt und Chaussierung) signalisieren den Öffentlichkeitsgrad.
Der Binnenraum ist verkehrsfrei. Auch hier sind die Erdgeschosswohnungen privater Aussenraum, jedoch fliessend in den allgemeinen Aussenraum. Da gibt es Wege und Plätze, ein Hühnergehege, Spielbereiche.

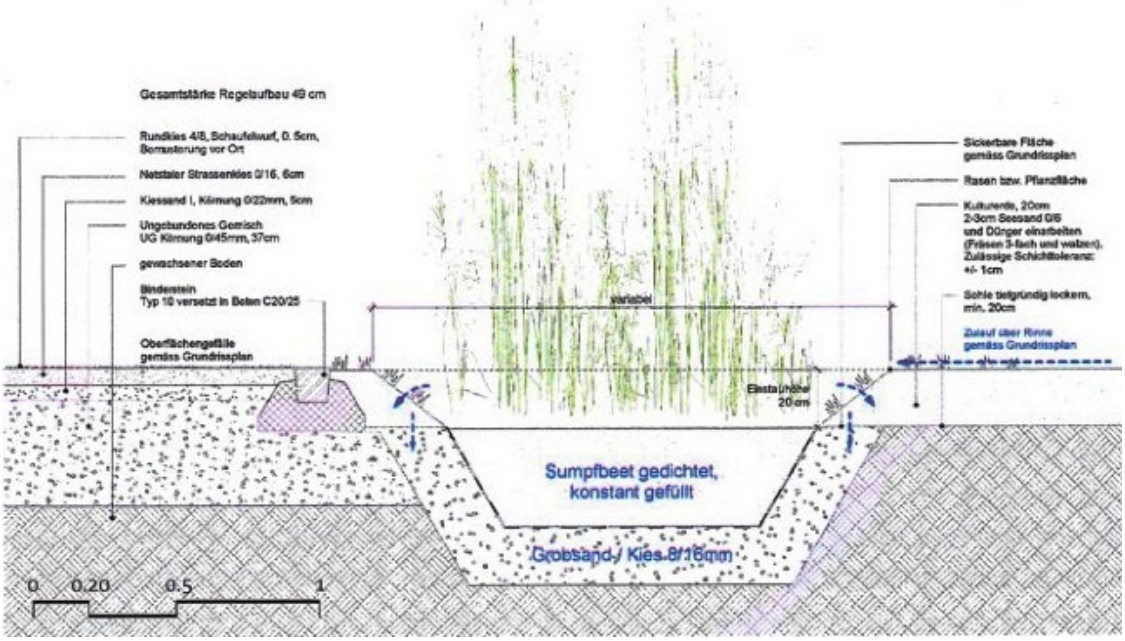
Die Siedlung verfügt über ein Integriertes Wasser- und Biomassennutzungssystem (IWB).
Das Abwasser wird in einer mehrstufigen Anlage in der Siedlung gereinigt und danach für die Bewässerung der Grünflächen benutzt. Das IWB Stöckacker Süd ist ein Pilot- und Forschungsprojekt für kreislauforientiertes Abwassermanagement im städtischen Raum.



Eine Wasserrinne nimmt Regenwasser auf und versickert es, auch hier wächst und gedeiht die Bepflanzung. Bei unserer Begehung leuchtet die gelbe Iris.

Beim Aussenraum spielen Nachhaltigkeit, Pflege, Ökologie und der Wunsch nach aktiver und kreativer Nutzung eine zentrale Rolle.

Dies scheint bei unserer Besichtigung umgesetzt zu sein. Die Bepflanzung hat sich



in diesen Jahren zu einer wunderschönen, naturnahen Umgebung entwickelt, für die Menschen, für die kleinen und grösseren Lebewesen.

Die Siedlung Stöckacker Süd wurde 2022 mit dem Preis für Biodiversität ausgezeichnet.

Siedlung Stöckacker Süd als Ersatz einer Überbauung aus den 40er-Jahren
Wettbewerb-Entscheid 2009, Bezug 2016
Architektur: Planergemeinschaft Meier Hug / Semadeni, Zürich
Landschaftsarchitektur: Müller Illien, Zürich
Bauträgerschaft: Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern

Organisation: Carol Hirschi und Brigitte Langguth, Vorstand ABAP
Text: Armon Semadeni, Architekt und Brigitta Müller, ABAP-Mitglied
Fotos: Brigitte Langguth und Irene Ehret, ABAP
Pläne: Müller Illien, Landschaftsarchitekten